

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 2 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postcheckkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 35 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preistafel Nr. 3 gültig

Nr. 189

Donnerstag, am 15. August 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ununterbrochen, und manchmal sogar recht heftig, hat es in der vorvergangenen Nacht und gestern geregnet. Ansehnliche Wassermengen sind dabei vom Himmel gefallen, nach uns zugegangenen Mitteilungen rund 46 Liter je Quadratmeter Bodenfläche. Das war ein erfreuliches Labfal für das ausgetrocknete Erdreich und für den Pflanzenwuchs. Aber auch die Luft, deren Temperatur um nahezu 10 Grad gesunken ist — gestern früh 19 Grad, heute früh 10 Grad — hat eine gründliche Reinigung erfahren. Aller Staub und Rauch ist aus ihr verschwunden. Und letzten Endes hat auch das Weißeritzbett eine dringend notwendige Durchspülung erfahren, die Geruchsbelästigung ist fürs erste wieder verschwunden.

Dippoldiswalde. Vor der großen Strafkammer des Landgerichts Freiberg fand Dienstag die Hauptverhandlung gegen den am 17. Juni 1885 geborenen Karl Gustav F. aus Dippoldiswalde statt, der wegen Sittlichkeitsvergehen angeklagt war. Er hat sich seit längerer Zeit, vor allem aber im vorigen Jahre an einem Schulmädchen fortgesetzt in unästhetischer Weise vergangen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, zu 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Tragung der Kosten.

Aus Anlaß der Umgestaltung des Landpostdienstes werden am 15. August 1935 im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in folgenden Orten Poststellen eingerichtet: Bärenheide, Börnchen, Dittersdorf, Fürstenau, Fürstenwalde, Liebenau, Löwenhain und Müglitz. Mit den Poststellen sind öffentliche Fernsprechstellen verbunden. Die Poststellen haben die Eigenschaft einer Postanstalt im Sinne des § 1 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871 und einer Telegraphenanstalt im Sinne der Telegraphenordnung mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen aller Art und von Telegrammen sowie zur Vermittlung von Gesprächen.

Sie nehmen ferner Bestellungen auf die durch die Post zu beziehenden Zeitungen an und zahlen für ihren Zustellbereich die Renten aus. Im Briefverkehr gelten die Ortsgebühren nur innerhalb des Zustellbereichs der Poststellen. Wenn Poststellen mit andern Poststellen oder Postanstalten in derselben Gemeinde liegen, gilt in ihrem gegenseitigen Verkehr ebenfalls die Ortsgebühr. In allen übrigen Fällen gilt die Ferngebühr. Die neuen Poststellen werden dem Postamt in Heidenau (Sa.), das als Leitpostamt gilt, unterstellt und werden amtlich bezeichnet mit dem Zusatz „über Heidenau (Sa.)“. Der Zusatz wird in Bruchform unter den Ortsnamen gesetzt, z. B. Börnchen über Heidenau (Sa.).

Ebenfalls vom 15. August an wird die Postagentur Bärenstein (Bezirk Dresden) dem Postamt Heidenau (Sa.) unterstellt und führt die Bezeichnung Bärenstein über Heidenau (Sa.).

Herbstprüfungen für Kaufmannsgehilfen. Die Industrie- und Handelskammer Dresden veranstaltet auch in diesem Herbst wieder Gehilfen-Prüfungen für Lehrlinge aus dem Bankfach, die bis spätestens Ende ds. Js. auslernen. Ob auch für Lehrlinge anderer Berufsgruppen bereits im Herbst wieder Kaufmannsgehilfenprüfungen durchgeführt werden, steht noch nicht fest. Immerhin lassen Anfragen an die Kammer erkennen, daß ein gewisses Bedürfnis hierfür vorliegt. Ohne daß im voraus irgendwelche Zulage gegeben werden kann, empfiehlt die Kammer den Lehrlingen, die bis spätestens Ende ds. Jahres ihre Lehre abschließen, oder aus anderen zwingenden Gründen — Erfüllung der Wehrpflicht usw. — Wert darauf legen, die Prüfung jetzt abzulegen, sich ebenfalls zu melden, und zwar sofort.

Schmiedeberg. Die Gefolgschaften Sporbitz und Eisenwerk Schmiedeberg der Sack-Werke Dresden der Mag Mühlenbau und Industrie AG. werden am kommenden Sonntag, 17. August, diesmal im Lindeischen Bad in Dresden-N. wieder ein Werksfest abhalten, zu dem die Vorbereitungen schon lebhaft im Gange sind. Die Gefolgschaftsmitglieder des Eisenwerkes werden mit Sonderzügen um 11.18 Uhr ab Ripsdorf, an allen Stationen halten, und 12.13 Uhr ab Schmiedeberg (ohne Halt) nach Dresden-N. befördert werden. Von dort gehen Sonderzüge um 0.35 Uhr und 0.52 Uhr zurück.

Man hekt und fälscht

Auch die italienische Presse hekt

Wiener Lügenmeldung übernommen

Die italienische Presse fühlt sich bemüht, in großer Zustimmung eine in Wien fabrizierte sensationelle Meldung aufzugreifen, wonach in München an der Feldherrnhalle ein Kranz für die Gefallenen des 25. Juli 1934 niedergelegt worden sei. Auf einen Protest der österreichischen Regierung sei der Kranz zwar entfernt, dann aber neuerdings wieder angebracht worden. Auf einen neuen Protest hin sei erklärt worden, das Denkmal sei nicht Staats Eigentum sondern Eigentum der Partei.

Die italienische Presse ist hier einer sehr üblen Brunnenvergiftung zum Opfer gefallen, indem sie eine aus Wien stammende Meldung übernahm, ohne sich von deren Richtigkeit zu überzeugen, wie es doch bei der Wichtigkeit des Inhalts dieser Meldung als notwendig zu bezeichnen ist. Würde sich dieser in der Meldung verbreitete Vorwand in München tatsächlich zugezogen haben, wäre der Beweis erbracht, daß sich Deutschland durch diese Kranzniederlegung mit den Dollfuß-Mördern auf eine Stufe stellt, also sich in innerösterreichische Angelegenheiten mischt. Im Gegenteil, der Führer betonte nach den damaligen Vorfällen in Wien und auch wiederholt in den letzten Monaten in seinen großen außenpolitischen Reden, daß sich das Deutsche Reich um die Innenpolitik Österreichs nicht kümmere. Diese Stellungnahme ist der italienischen Presse genau so bekannt wie der übrigen Auslandspresse; der Widerspruch mit den Ausführungen des Führers, der bisher

betonten Zurückhaltung Deutschlands in österreichischen Dingen und dem angeblichen Vorfalle in München hätte die italienische Presse veranlassen müssen, wollte sie sich dem Vorwurf der Lügehege nicht aussetzen, sich bei den deutschen amtlichen Stellen in Rom zu erkundigen. Die italienische Presse unterließ das, sie glaubte sich sogar berechtigt, diese Wiener Lügenmeldung mit der Ueberschrift zu versehen „Clarifizierung der Dollfuß-Mörder in München“. Den italienischen Schriftleitungen, die gerade im jetzigen Augenblick anscheinend nichts wichtigeres zu tun haben, als sich mit Meldungen zu befassen, die aus Wien in ganz bestimmter Absicht verbreitet werden, hätte auch noch ein zweiter Widerspruch auffallen müssen, der darin liegt, daß diese Meldung Unterschiede zwischen Staatsführung und Partei macht. Genau so, wie in Italien die Faschistische Partei und Staatsführung ein einheitliches Ganzes bilden, genau so besteht auch bei uns kein Unterschied zwischen Partei und Staatsführung; Partei und Staat sind eins; schon aus dieser Tatsache ergibt sich die Verlogenheit der Meldung, gegen die wir schärfste Verwahrung einlegen und zu deren Verbreitern sich die italienische Presse herabwürdigte.

Eine infame Fälschung

Dallas in Mexiko wird „Berliner Vorort“.

Berlin, 15. August. (DNB.)

Bekanntlich kam es in der vergangenen Woche in Dallas (Texas) zu wüsten Ausschreitungen streikender Schneiderin-

Dresden. Die Oberrealschule Johannstadt schließt am Sonnabend ihre Pforten in der Marschnerstraße, um am Montag unter der Leitung des Direktors mit der gesamten Erzieher- und Schülerschaft (640 Köpfe) auf eine Woche ein nationalpolitisches Schulungslager in der Jugendburg Hohstein zu beziehen. Zu diesem Zweck sind die Klassenverbände aufgelöst und an ihrer Stelle Gefolgschaften gebildet worden, die zueinander gehörende Altersstufen umfassen. Körperliche Erleichterung, Festigung des Charakters und Kameradschaftsgeistes sowie Schulung in der nationalsozialistischen Weltanschauung sind Zweck und Ziel des Lageraufenthalts.

Freiberg. Der Ort Langenau bei Freiberg war vor Wochen von einem schweren Unwetter mit Wolkenbruch und Hagelschlag heimgesucht worden, wodurch u. a. erheblicher Gebäudeschaden verursacht wurde. Die wirtschaftliche Lage des Hausbestandes in Langenau ist so ungünstig, daß er ohne fremde Hilfe die Unweterschäden nicht beheben kann. Der Verband der Sächsischen Haus- und Grundbesitzervereine e. V. in Dresden veröffentlicht daher einen Aufruf an alle Hausbesitzer zur Hilfeleistung für die Unwettergeschädigten von Langenau.

Freiberg. Tödlicher Kraftwagenfall. Auf der Staatsstraße in Dittmannsdorf verunglückte der Kraftwagenfahrer Georg Thiere aus Hallbach tödlich; er wurde ein Fuhrwerk zu spät bemerkt und die Gewalt über sein Fahrzeug verloren.

Freiberg. Unwettergeschädigte Hauswirte. Der Ort Langenau war vor Wochen von einem schweren Unwetter mit Wolkenbruch und Hagelschlag heimgesucht worden, wodurch auch erheblicher Gebäudeschaden verursacht wurde. Die ungünstige wirtschaftliche Lage des Hausbestandes in Langenau läßt es nicht zu, daß ohne fremde Hilfe die Unweterschäden behoben werden können. Der Verband der Sächsischen Haus- und Grundbesitzervereine e. V. in Dresden veröffentlicht daher einen Aufruf an alle Hausbesitzer zur Hilfeleistung für die Unwettergeschädigten von Langenau.

Ramenz. Billige Fahrt zum Forstfest. Zum Forstfest vom 18. bis 22. August werden wieder von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 75 Kilometer um Ramenz Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben. Die Karten gelten von Sonnabend, 17. August, 12 Uhr, bis Montag, 19. August, 24 Uhr. Die Rückfahrt muß spätestens am Montag bis 24 Uhr angetreten werden; auch am Donnerstag, den 22. August, werden von den gleichen Bahnhöfen Sonntagsrückfahrkarten mit Gültigkeit von 0 bis 24 Uhr ausgegeben.

Außenseiter darf es im neuen Deutschland nicht mehr geben! Erkläre deshalb noch heute Deinen Beitritt zur Deutschen Arbeitsfront!

Ramenz. Gräberfunde aus der Bronzezeit. In einer Sandgrube im sogenannten Galgenbusch bei Strahgräbchen, in deren Nähe vor einiger Zeit ein bronzezeitlicher Friedhof festgestellt worden war, stieß man jetzt auf zwei Grabanlagen, von denen eine in der mittleren Bronzezeit (1400 bis 1200 v. Chr.) angelegt worden sein dürfte. Das andere Grab dürfte aus der Steinzeit stammen und ein Alter von fast 4000 Jahren haben. In den Gräbern befanden sich verschiedene Gefäße, von denen die meisten jedoch zertrümmert waren.

Riesa. Durch scheuende Pferde getötet. In Rödera scheuten die Pferde eines Zementfuhrwerkes beim Vorüberfahren eines Schnellzuges. Die Tiere rafften die Straßen entlang und rissen dabei den vor seinem ehemaligen Haus stehenden zweijährigen Knaben Helmut Schaale um. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

Leipzig. Eine Hausfrau in Flammen — mit Benzin gewaschen. In Großschöcher goß die 42jährige Olga Weise Benzin in das Wasser im Waschhaustopf, um das Ausgehen der Farbe zu verhindern. Dabei entzündete sich das Benzin wahrscheinlich durch einen Tropfen im Wischelaufen, der etwas hervorstand, wobei das Kleid der Frau in Brand geriet. Mit schweren Verbrennungen liegt die unvorsichtige Hausfrau im Krankenhaus.

Bodenbach i. B. Eine blutige Liebestragödie spielte sich an der Elbfähre in Wildorf ab. Der in Deufersdorf, Bez. Auisig, wohnende 25 Jahre alte Landwirt Johann Josef Schlegel unterhielt seit längerer Zeit mit der in Ohren, Bez. Teichern, wohnhaften 23 Jahre alten Arbeiterin Marie Burschel ein Liebesverhältnis. Zwischen den Jungen Leuten kam es in letzter Zeit mehrfach zu Streitigkeiten. Schlegel wartete an der Elbfähre, die das Mädchen täglich auf dem Weg zur Arbeitsstätte benutzte und schloß zweimal auf seine Geliebte, die blutüberströmt zusammenbrach. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Die jungen Leute wurden schwerverletzt ins Teichener Krankenhaus eingeliefert, wo Schlegel bald darauf verstarb; die Verletzungen des Mädchens sind nicht lebensgefährlich.

Rumburg. Diese Menschen wollen wir nicht mehr sehen. Hier wurden der aus Deutschland geflüchtete Emigrant Kurt Reimann und seine Geliebte Hermine Rybin festgenommen. Die Rybin hatte einem älteren Herrn bei einem Schäferstündchen 250 Kronen gestohlen und das Geld mit Reimann verbraucht. Da die beiden kein festes Einkommen haben, vermutet man, daß sie sich schon des öfteren auf unrechtmäßige Weise Geld für ihren Lebensunterhalt beschafft haben.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Nordöstliche Winde. Wechselnd bewölkt. Trocken. Noch kühl.